

150 Jahre

1862 - 2012

Evangelische Kirchengemeinde Dieburg

Er scheint wöchentlich zweimal: Mittwoch u. Samstag. Abonnementspreis 1 M. pro Quartal pränumerando.

Odenwälder Bote.

Groß-Anstädter Wochenblatt.

Amtliches Kreis-Blatt für den Kreis Dieburg.

Nr. 66. Einundzwanzigster Jahrgang. Samstag, 17. August 1889.

Insertionsgebühr: die vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf. Bei mehr als 5maliger Einrückung Rabatt.

Bekanntmachung, betr: Die Nachsuchung der Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst auf Grund von Schulzeugnissen.

Diejenigen jungen Leute, welche auf Grund ihrer Schulzeugnisse die Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst nachsuchen wollen, werden hierdurch auf die nachfolgenden, bei Anbringung der Gesuche zu beachtenden Vorschriften mit dem Aufhänge aufmerksam gemacht, daß hiernach unvollständige Gesuche ohne weiteres zurückgewiesen werden.

Winterschafweide-Verpachtung.

Dienstag den 20. August l. J., Nachmittags 1 Uhr, wird auf hiesigem Rathhause die Winterschafweide in der Gemarkung Nieder-Ringen meistbietend verpachtet.

Nieder-Ringen den 14. August 1889.

Einladung.

Die Einweihung der evangelischen Kirche zu Dieburg soll **Donnerstag den 22. August 1889** stattfinden. Die Feier beginnt vormittags 10 Uhr. Indem wir zur Teilnahme an derselben herzlich einladen, fügen wir die Bitte bei, Anmeldungen zum gemeinsamen Mittagsmahle bis spätestens 19. August an Herrn Districts-Einnehmer Volz dahier zu richten.

Der evang. Kirchengenossenschaft zu Dieburg.

Ruhr-Kohlen.

Ich empfehle aus frisch eingetroffenem, gebrochtem Schiffe gegen Barzahlung: Fettschrot, Herd- und Ofenbrand per Ctr. 65 Pf. Fettschlackkohlen " " " 1 M.

Ausgabezeit ca. 10 Tage.

Bernshelm a. Rh., 16. August 1889.

August Lauffer, vorm. Joh. Naef.

Berolina Saemaschine.

Ein sehr erfahrener Landwirt aus der Provinz Oberhessen äußert sich über die obige Saemaschine wie folgt: „Ich habe in Rilbel auf der Ausstellung eine solche Maschine gesehen und finde, daß es die solideste Saemaschine sein wird, von denen, welche ich kenne. Die ganze Maschinerie ist sehr solide. Die Schrauben stehen sehr gut und die Federäder nebst Axen sind vorzüglich gearbeitet.“

W. Siedersleben & Co., Bernburg,

empfehlen zur bevorstehenden Saison in bekannt vorzüglicher Ausführung: Drillmaschinen „Saxonia“, einzig bewährte Konstruktion für bergige Länderorten in drei Ausführungen

| | |
|--|----|
| Grußwort des Bürgermeisters | 3 |
| Grußwort des Dekans | 4 |
| Grußwort der Pröpstin | 5 |
| Grußwort des Dekanatssynodalvorsitzenden | 6 |
| Grußwort der evangelischen Pfarrerin und des evangelischen Pfarrers | 7 |
| Grußwort des katholischen Pfarrers | 8 |
| Grußwort des Kirchenvorstandsvorsitzenden | 9 |
| Chronik der Gemeinde | 11 |
| Unsere Wochenangebote - Gemeindegruppen stellen sich vor | 17 |
| Der Kirchenchor | 18 |
| Die Krabbelgruppe „Von Anfang an“ | 19 |
| Der Gottesdienst - Singkreis | 20 |
| Der Bastelkreis | 21 |
| Der Ökumenekreis | 22 |
| Die Evangelische Frauenhilfe | 23 |
| Der Meditationskreis | 24 |
| Der Posaunenchor | 25 |
| Der Frauenliteraturkreis | 26 |
| Der Männertreff | 27 |
| Der Kinderchor | 28 |
| Der Gospelchor | 29 |
| Der Jugendkeller und die Jugendbands | 30 |
| Das Café nach der Kirche | 31 |
| Der Kirchenvorstand und seine Ausschüsse - 150 Jahre Kirchenvorstand | 33 |
| Der Diakonieausschuss | 34 |
| Der Festausschuss | 35 |
| Der Ausschuss für Mitgliederorientierung | 36 |
| Der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit | 37 |
| Für andere dasein - der Besuchsdienst | 38 |
| Der Kinderkleiderbasar | 39 |
| Die Evangelische Kindertagesstätte am Ruhbäumchen | 40 |
| Die Evangelische Kindertagesstätte Odenwaldstraße | 41 |
| Die Notfallseelsorge | 42 |
| Das Vokalinstrumental-Ensemble | 43 |
| Ohne die es nicht geht - das Gemeindebüro | 44 |
| Die Küsterin | 45 |
| Der Hausmeister | 46 |
| Der Organist | 47 |
| Evangelische in der Dieburger Diaspora | 48 |
| Von der Patengemeinde zur Partnergemeinde —Spergau in Sachsen Anhalt 1961 bis 2012 | 51 |
| Partnerschaft mit der Moravian Church in Südafrika | 52 |
| Barrierefreie Kirche und Gemeindehaus | 53 |
| Liste der Spender | 54 |
| Nachwort und Impressum | 55 |
| Unsere Vision | 56 |



Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

ich freue mich sehr, Ihnen mit einem kleinen Grußwort zum Jubiläum, anlässlich der Gründung der Evangelischen Gemeinde Dieburg vor 150 Jahren, auch persönlich gratulieren zu können. Für mich ist es wichtig, deutlich zu machen, dass dieser Glückwunsch an Sie alle persönlich geht, die Sie die Gemeinde tragen und mittragen. Ich bin schon sehr stolz darauf, dass Dieburg für die Menschen der Region und darüber hinaus auch heute noch mit Religiosität in Verbindung gebracht wird. Wenn auch für sehr lange Zeit der katholische Glaube weit im Vordergrund stand, so steht dies heute doch für die konfessionsübergreifende religiöse Grundeinstellung der Menschen in unserer Stadt.

Das Jahr 1862, in dem die evangelische Gemeinde mit 215 Mitgliedern in Dieburg gegründet wurde, war auch das Jahr für einen weiteren Meilenstein für das gläubige Dieburg. Nach der Säkularisation und der somit erzwungenen Aufgabe des Klosters in der Altstadt, gelang es den Dieburgern mit der Neugründung des Kapuzinerklosters, wieder Mönche in ihre Stadt zu holen. Wenn auch damals die Unterschiede zwischen den evangelischen und katholischen Christen stärker gelebt wurden, so stellen diese heute keine so stark trennenden Gegensätze mehr da und das ist gut so.

Ich will hier nur daran erinnern, dass wir seit einigen Jahren am Pfingstmontag auf dem Wallfahrtsplatz der Gnadenkapelle gemeinsam einen ökumenischen Pfingstgottesdienst feiern. Für mich ist das so wichtig, dass ich das Verschwisterungsfest, das jedes Jahr an Pfingsten in Aubergenville gefeiert wird, bereits am Sonntag verlasse, damit ich an Montag an diesem Gottesdienst teilnehmen kann. Mir persönlich ist es auch sehr wichtig, dass der Glaube an Gott und der dadurch bedingte Rhythmus des Lebens als Teil unserer lebendigen Tradition und Kultur weiterhin gemeinsam gepflegt wird. Die Kirchen nehmen im öffentlichen Leben unserer Stadt nach wie vor eine besondere Rolle ein. Im Zeichen des allgemeinen Wertewandels und der zunehmenden Säkularisierung unserer Gesellschaft halte ich es für außerordentlich wichtig, dass wir diese Besonderheiten auch künftig pflegen. So gehört es selbstverständlich dazu, wenn in Dieburg ein öffentliches Gebäude eingeweiht oder ein neues Feuerwehrfahrzeug seiner Bestimmung übergeben wird, dass Pfarrer beider Konfessionen ein gemeinsames Segensgebet sprechen. Für uns in Dieburg ist dies auch sichtbarer Ausdruck eines gelebten christlichen Selbstverständnisses und Miteinanders und der gemeinsamen Verantwortung für die uns anvertraute Schöpfung.

Die Evangelische Kirchengemeinde hat sich stets aktiv ins Gemeinschaftsleben unserer Stadt eingebracht und Mitverantwortung übernommen, sei es als Trägerin zweier Kindergärten, sei es im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, im musikalischen Bereich oder in der Übernahme verschiedener diakonischer Aufgaben. Dafür möchte ich Ihnen meine besondere Anerkennung und meinen Dank aussprechen. Ich spreche der Evangelischen Kirchengemeinde zu dem besonderen Jubiläum die herzlichsten Glückwünsche der städtischen Gremien aus. Vor allem aber wünsche ich Ihnen Gottes Segen und immer wieder genügend engagierte Menschen, die diese Gemeinde so lebendig erhalten, wie sie sich heute darstellt.

Ihr Werner Thomas, Bürgermeister

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schwestern und Brüder,

zum 150-jährigen Jubiläum Ihrer Kirchengemeinde gratuliere ich im Namen des Evangelischen Dekanates Vorderer Odenwald, seiner 39 Gemeinden, seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, des Dekanatssynodalvorstandes und vor allem auch persönlich von Herzen. Mit Ihnen freue ich mich und bin dankbar für viele, viele Jahre evangelisches Gemeindeleben in Dieburg. In all den Jahren im Bezug auf und auch in der Unterscheidung von der katholischen Schwestergemeinde vor Ort – aber letztlich miteinander unterwegs, das Evangelium von Jesus Christus lebendig und fröhlich und glaubwürdig und gemeinschaftlich zu bezeugen.

150 Jahre evangelisches Gemeindeleben – ich denke an die vielen Frauen und Männer, die Verantwortung übernommen haben im Kirchenvorstand und in der ehrenamtlichen und nebenamtlichen Mitarbeit der Gemeinde. Am 20. Juli 1862 wurde der erste Kirchenvorstand in Dieburg in sein Amt eingeführt, noch bevor die Gemeinde einen eigenen Pfarrer hatte. Das deutet auf den Stellenwert und die tragenden Kräfte des Gemeindelebens bis heute: evangelische Christinnen und Christen bringen den Segen ihrer Taufe, ihre Gaben und Begabungen zum Lobe Gottes, zum Wohle anderer und für die Gemeinschaft ein. Ich nenne aber natürlich auch die Pfarrerinnen und Pfarrer, die durch die Gestaltung der Gottesdienste, den Unterricht und vor allem die Seelsorge, die Besuche in den Häusern und die Kontakte in die Stadt hinein Evangelium verkündigten und Menschen begleiteten und unterstützten.

Wenn ich an Ihre Kirchengemeinde denke, dann erinnere ich die schönen Gottesdienste und Feiern, auch manche Dekanatssynode, die ich in ihrer Kirche erleben durfte. Mir fällt die Kirchenmusik ein, die Neujahrsbegrüßung mit ihrem bunten Treiben im Gemeindehaus, das reiche ökumenische Leben, wozu auch der gemeinsame Gottesdienst und das anschließende Gemeindefest am Pfingstmontag gehört. Die beiden Kindertagesstätten, die Gastfreundschaft für den „Kompaß“, der Stand auf dem Dieburger Markt und die Kontakte zu den Studentinnen und Studenten der Hochschule. Gerade dies ist ein Alleinstellungsmerkmal im Dekanat und öffnet für die Gemeinde das Fenster zur Welt. Wie auch die Partnerschaft nach Spergau und zur Moravian Church in Süd-Afrika. Immer wieder gab und gibt es Menschen in der Gemeinde, die Brücken bauten – die Brücken bauen bis heute. Ohne sie ist Gemeindeleben nicht vorstellbar. Für all dies, für die „tragenden Säulen“ und für alle Bewahrung durch die Zeit hindurch sage ich Gott von Herzen Dank!

So kann das Jubiläum in diesem Jahr mithelfen, die Quellen der eigenen Kraft zu vergewissern und für die Zukunft fruchtbar zu machen – durch manche Umbruchszeiten hindurch. Damit die Gemeinde auch ihren 200. Geburtstag feiern kann, ist jeder einzelne Tag von Bedeutung. Gerne wollen wir vom Evangelischen Dekanat Sie mit unseren Möglichkeiten unterstützen. Miteinander und im Vertrauen auf Gottes Segen sind wir unterwegs in die Zukunft!

Ihr Joachim Meyer, Pfarrer und Dekan



„Jesus sprach: Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“

(Matthäusevangelium 18,20)



Die Dieburger Evangelische Kirchengemeinde feiert ihr 150-jähriges Bestehen!

Zum festlichen Jubiläum grüße ich die Kirchengemeinde herzlich – alle, die in ihr mitarbeiten und zu Hause sind und auch alle Gäste von nah und fern.

Ich wünsche Ihnen in diesem Festjahr frohe und besinnliche gemeinsame Stunden, Verbundenheit im dankbaren Rückblick auf die vergangenen Jahrzehnte und im hoffnungsvollen Ausblick auf die Zukunft.

Möge Gottes Segen stets mit der Evangelischen Kirchengemeinde Dieburg sein.

Der Bibelvers aus dem Matthäusevangelium möge Sie alle auf Ihrem Weg in die Zukunft begleiten: „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“

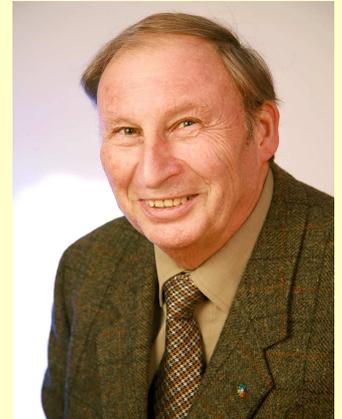
Drei Hinweise gibt der Bibelvers Ihrer Gemeinde. Zum einen: Für Christen und Christinnen gehört es zum Glaubensleben dazu, dass wir nicht in der Vereinzelung bleiben, sondern dass wir eingeladen sind zur Gemeinschaft. Zum zweiten: Wir versammeln uns im Namen des dreieinigen Gottes und im Namen Jesu, weil wir alle vom Evangelium angerührt sind und Gottes gute Botschaft weitertragen wollen - im Gottesdienst, in unseren Gebeten, in allem vielfältigen Tun, im Alltag und Jahreslauf der Kirchengemeinde. Zum dritten: Dieser Vers ist ein bedeutendes Segenswort über allen christlichen Versammlungen und über allen christlichen und kirchlichen Häusern und Gemeinden. Dieser kleine Bibelvers enthält eine große Verheißung und eine wunderbare Zusage.

Ich wünsche Ihnen zum 150-jährigen Jubiläum: Mögen Sie alle diese große Verheißung oft und spürbar erfahren.

Möge die Evangelische Kirchengemeinde Dieburg weiterhin die Anziehungskraft haben, viele Menschen in die geistliche Gemeinschaft zu rufen – aus der Vereinzelung heraus unter Gottes Geist.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die in der Kirchengemeinde haupt- und ehrenamtlich mitarbeiten und Verantwortung übernehmen.

Ihre Karin Held, Pfarrerin und Pröpstin für Starkenburg



Ein Jubiläum ist eine Erinnerungsfeier, die bei der Wiederkehr eines besonderen Datums gebührend gefeiert wird. Das Wort leitet sich vom alttestamentlichen „Jubeljahr“ („Yovel“ in Hebräisch) her. In dem deutschen Wort steckt der Begriff Jubel. Für die evangelischen Christen in Dieburg ist das 150-jährige Bestehen ihrer Kirchengemeinde also ein guter Grund für Dank und Jubel.

Im Jahre 1862 wurde die Kirchengemeinde Dieburg als so genannte Filialgemeinde der Evangelischen Kirchengemeinde Groß-Zimmern mit der Wahl eines Kirchenvorstandes ins Leben gerufen. Umrahmt wird das Gründungsjahr von zwei anderen für Dieburg wichtigen Daten: nämlich 1861 und 1863. In diesen Zeitraum wurde der Bahnhof gebaut und fertiggestellt. Dieburg war nun durch die Hessische Ludwigsbahn an die Industrialisierung angebunden.

Doch bekanntlich lebt der Mensch nicht vom Brot allein. Und abweichend von der Bahn stellt Kirche andere Verbindungen her. Dafür wurde das Gotteshaus gebaut. Allerdings erst 27 Jahre später: am 22. August 1889. Zur Einweihung schrieb damals ein Reporter des Odenwälder Boten: „Ein Fest ganz eigener Art feierte die evangelische Kirchengemeinde zu Dieburg und dies kann man dreist behaupten: die ganze Stadt mit ihr. In allen Straßen hatten die Häuser Fahnschmuck angelegt, und teilweise waren Bäume und Girlanden angebracht.“

Heute wird im kleineren Rahmen gefeiert! Denn nicht Fahnen und Girlanden sind der Schmuck einer Kirche, sondern die Menschen die hierher kommen und gemeinsam beten, singen und Gott loben. Dies möge auch die nächsten 150 Jahre so bleiben. Hierfür wünsche ich ihnen im Namen des Dekanats Vorderer Odenwald und des Dekanatssynodalvorstandes Gottes reichen Segen.

Volker Ehrmann, Vorsitzender des DSV, Evangelisches Dekanat Vorderer Odenwald

„Alles muss klein beginnen, lass etwas Zeit verrinnen. Es muss nur Kraft gewinnen, und endlich ist es groß“, dieses Kirchentagslied wird oft in Gottesdiensten mit Kindern und Familien gesungen. Klein begonnen hatte auch die Evangelische Kirchengemeinde Dieburg vor 150 Jahren, mit wenigen evangelischen Familien, gerade mal 215 Personen. Zunächst pfarramtlich noch zu Großzimmern gehörig, begann im Jahre 1862 mit der Wahl des ersten Kirchenvorstands ihre Selbstständigkeit. Die Gemeinde wuchs stetig und besonders durch die Zuzüge in den fünfziger und sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts.

Im katholisch geprägten Dieburg trägt für viele der hier wohnenden Evangelischen ihre Kirchengemeinde auch zur Beheimatung und Identität bei. In den zahlreichen Gruppen der Gemeinde, in den diakonischen und kirchenmusikalischen Aktivitäten, entfalten sich auch freundschaftliche Kontakte und Geselligkeit.

Schon früh wurde in der Evangelischen Kirchengemeinde Dieburg der ehrenamtliche Vorsitz des Kirchenvorstands praktiziert, auch dies ein Ausdruck protestantischen Selbstbewusstseins im Sinne des Priestertums aller Gläubigen. Die ökumenische Verbundenheit ist dabei ein sehr wichtiges Anliegen. Von Anfang an fand die evangelische Kirchengemeinde tatkräftige Unterstützung

durch die katholische Pfarrgemeinde. Auch zu Zeiten, als es in der Bevölkerung hier und da noch größere konfessionelle Vorbehalte gab, war das ökumenische Verhältnis immer konstruktiv und geschwisterlich; und dies hat sich in den vergangenen Jahren noch weiter vertieft.

Die Gleichnisse Jesu vom Senfkorn und vom Sauerteig (Matthäus 13, 31-35), worauf sich das eingangs zitierte Lied bezieht, beschreiben die Aufgabe, die uns als Christinnen und Christen heute gegeben ist: in ökumenischer Gemeinschaft und konfessioneller Klarheit von der Liebe Gottes, vom Evangelium Jesu Christi zu künden. Auf eine Weise, die einladend und ermutigend ist; zum Lobe Gottes und zum Wohle der Menschen. In diesem Sinne wünschen wir der Evangelischen Kirchengemeinde Dieburg eine gesegnete Zukunft.

Ihre Pfarrerin Dorothee Benner und Pfarrer Dieter Schmidt





Liebe Schwestern und Brüder in der evangelischen Kirchengemeinde Dieburg!

Vor genau 150 Jahren, nämlich im Jahre 1862, wurde der erste Evangelische Kirchenvorstand gewählt.

Drei Jahre später kam auch die Gründung der eigenen, selbstständigen Kirchengemeinde hinzu sowie die Bestellung eines eigenen Gemeindepfarrers. 1889 folgte der Bau einer eigenen Kirche.

Ich gratuliere Ihnen herzlich zum 150. Kirchenjubiläum.

„Euch ist nicht nur der Stein köstlich“ (1Petr.2,7):

Dieser Vers aus dem 1. Petrusbrief ruft uns in Erinnerung, dass unsere Gotteshäuser, so schön sie sind und so stolz wir auf sie sein dürfen, für sich allein nur steinerne Bauten sind, wenn sie nicht gefüllt werden.

Durch die aus lebendigen Steinen erbaute Kirche, durch die Christen, die hier ihren Glauben stärken und feiern, ihrem Gott begegnen im Gottesdienst, Wortverkündigung und Sakrament und die sich hier immer neu senden lassen, um das Evangelium in die Welt zu tragen.

Pflegen wir auch weiterhin unsere gute ökumenische Beziehung und bauen als evangelische und katholische Christen gemeinsam an der lebendigen Kirche.

Gottes Segen für Sie alle!

Ihr Alexander Vogl, Pfarrer der katholischen Pfarrgemeinde St. Peter und Paul Dieburg



Liebe Leserin, lieber Leser,

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben.

Das muss für die evangelischen Christen in Dieburg ein bedeutungsvoller und glücklicher Tag gewesen sein, als sich am 20. Juli 1862 der erste gewählte Kirchenvorstand in Dieburg konstituierte. Damit war der Grundstein für eine eigenständige Gemeinde in Dieburg gelegt. Es fehlten zwar noch eine Kirche, ein Gemeindehaus und auch für den Pfarrer stand noch kein Pfarrhaus zur Verfügung aber das tat der Begeisterung über eine eigene Gemeinde keinen Abbruch. Und da mit diesem Datum sozusagen auch die Unabhängigkeit der Dieburger Gemeinde erreicht war, feiern wir diesen Tag als unseren Geburtstag. Bestand unsere Gemeinde am Anfang aus rd. 200 Mitgliedern, so wuchs sie im Laufe der Jahre konstant auf heute rd. 3800 Mitglieder an.

Den eigentlichen Geburtstag-/ Festgottesdienst wollen wir am 2. September 2012 in unserer Kirche feiern, zu dem ich Sie hiermit schon ganz herzlich einladen möchte.

Wir evangelischen Christen waren immer bestrebt, sich in das Gemeinschaftsleben der Stadt Dieburg einzubringen. So waren wir frühzeitig bemüht, für alle Christen Veranstaltungen und Gruppen anzubieten, um diese in das Gemeindeleben einzubinden. Die vorliegende Festschrift ergibt einen Überblick über unser heutiges Gemeindeleben und es ist wirklich phantastisch, in wie vielen, zum Teil völlig unterschiedliche Gruppen, sich unsere Gemeindeglieder in das Gemeindeleben einbringen. Wir können wirklich allen für diese Engagement danken und hoffen, dass es auch weiterhin den Bestand behält.

Waren früher die Unterschiede zwischen den evangelischen und katholischen Christen stärker ausgeprägt, so hat sich heute eine segensreiche Ökumene gebildet auf die wir alle stolz sein können und die wir auch von unserer Seite weiterhin stärken möchten.

150 Jahr evangelische Gemeinde in Dieburg heißt auch, dass wir bei aller Vergangenheit auch in die Zukunft blicken müssen. Der Alterszuschnitt der Bevölkerung und damit der Gemeindeglieder hat sich gewandelt und dem müssen und wollen wir Rechnung tragen. Wie Sie der Festschrift entnehmen können, haben wir auch um Spenden für die Realisierung dieser Festschrift und darüber hinaus für eine barrierefreie Kirche und Gemeindehaus gebeten. Da möchte ich jetzt schon allen Gebern von Herzen danken und wir werden mit dem uns möglichen Elan die Realisierung der Baumaßnahmen vorantreiben.

Liebe Leserin und lieber Leser, ich wünsche Ihnen beim Studium unserer Festschrift viel Vergnügen und vielleicht erhalten Sie eine Anregung, sich in einer unserer zahlreichen Gruppen zu beteiligen.

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen Gottes Segen für Ihre Familien und freue mich darauf, Sie wieder in unserer Kirche begrüßen zu können.

Ihr Dieter Klages, Vorsitzender des Kirchenvorstandes



Chronik unserer Gemeinde

„Es ist gut, wenn man in unserer schnelllebigen Zeit dann und wann einmal Rückschau hält und die Vergangenheit lebendig werden lässt“, schreibt Pfarrer Hörnle im April 1967.

150 Jahre evangelische Gemeinde in Dieburg haben viel zu erzählen. Menschen wurden in der Gemeinde geboren und getauft, waren Pfarrer, Lehrer, Kirchenvorstand, Gemeindemitglied, bauten Kirche, Gemeindehaus, Schule, erlebten Kaiserzeit und Weltkriege, lachten und weinten miteinander.

Die folgende Darstellung kann nur eine Auswahl aus der Vielfalt von Ereignissen bieten, über die 150 Jahre Chronik berichten und lebt von der Hoffnung, dass viele Gemeindemitglieder ihre eigenen Geschichten und Erinnerungen erzählen und auf den Festveranstaltungen lebendig werden lassen.

Im Jahre 1803 kamen die ersten evangelischen Christinnen und Christen nach Dieburg. Die „Evangelischen in Dieburg“ waren 14 Familien mit ca. 70 Seelen, die 1827 nach Groß-Zimmern eingepfarrt wurden. Fast 50 Jahre dauerte es, bis mit Verfügung vom 20. Februar 1852 das Großherzogliche Oberkonsistorium in Darmstadt erlaubte, den Gottesdienst alle 14 Tage in Dieburg abzuhalten. Für die Feier der Gottesdienste stellte der Stadtrat den Dieburger Rathaussaal zur Verfügung. So konnte am Palmsonntag 1852 (14. April) der erste Gottesdienst gefeiert werden. Die Abendmahlsfeiern fanden wie gewohnt in Groß-Zimmern statt. Lediglich am Palmsonntag durfte in Dieburg das Abendmahl gefeiert werden. Dann brachte der Glöckner das Abendmahlsgerät aus Groß-Zimmern mit. Für die 14-tägigen Gottesdienste wurde ein Altar geschreinert und eine Stubenorgel angeschafft. Treibende Kraft war Heinrich Döll, der im Jahre 1860 eine evangelische Privatschule in Dieburg gründete, in der Kinder ab dem 12. Lebensjahr unterrichtet wurden.

Am 15. Dezember 1861 wurde bei einer Kirchenvisitation der Wunsch geäußert, eine selbständige evangelische Pfarrei in Dieburg zu schaffen. Im selben Jahre bekamen „die Evangelischen“ einen versilberten Abendmahlkelch, eine Kanne und einen Abendmahlsteller gestiftet. Für die Gemeinde muss es ein bewegender Moment gewesen sein, als nach fast 10 Jahren Gottesdienst in Dieburg das Sakrament des Abendmahls mit eigenem Geschirr gefeiert wurde.

Die Gemeinde war inzwischen auf 215 Mitglieder angewachsen. Nicht enthalten sind in dieser Zählung die Knechte und Mägde, so dass die tatsächliche Anzahl der Gottesdienstbesucher größer gewesen sein wird.

Am 03. Oktober 1861 wurde die erste evangelische Volksschule mit 26 Kindern gegründet. Da weder Kirche noch Schulhaus vorhanden waren, mietete der Pfarrer zwei Zimmer an, die mit geliehenen Tischen und Bänken ausgestattet wurden.

Laut Erlass vom 03. Juni 1862 des Großherzogs genehmigte das Ministerium des Innern die Bildung einer evangelischen Kirchengemeinde zu Dieburg, jedoch immer noch als Filialgemeinde der Pfarrei Groß-Zimmer. Die feierliche Konstituierung der neuen Kirchengemeinde und die Verpflichtung der Kirchenvorstandsmitglieder fand am 20. Juli 1862 statt.

Die weitere Entwicklung hin zur Gemeinde wie wir sie heute kennen, mit Gemeindehaus und Kirche verlief vergleichsweise zügig:

- 12.09.1863 Die evangelische Schule in Dieburg wurde staatlich anerkannt. Der Lehrer war gleichzeitig zum Spielen der Orgel und Leiten des Gesangs bei den öffentlichen Gottesdiensten verpflichtet.
- 04.05.1864 Durch allerhöchste Verfügung seiner kgl. Hoheit vom 04. Mai 1865 wurde Dieburg zur definitiven Pfarrei erhoben. Das bis dahin als Schulhaus angemietete Lokal wurde aufgekündigt. Man erwarb ein eigenes Haus mit Garten im Steinweg, den sogenannten „Hirsch“, das als Pfarrhaus diente.
- 18.05.1865 Das neue Pfarrhaus im Steinweg wurde eingeweiht. Es wurde bis 1889 zugleich als Pfarrhaus als auch als Schulhaus genutzt.
- 01.07.1867 Zwei Schulen wurden gebildet. Eine niedrige Volksschule mit dem Lehrer als Hauptlehrer und eine höhere Volksschule mit dem Pfarrer als Hauptlehrer.
- 01.05.1872 Durch Erlass des Großherzoglichen Ministeriums des Innern begann die definitive Schule.
- 1875 Im Jahre 1875 kaufte die evangelische Kirchengemeinde einen Bauplatz zur Errichtung einer Kapelle.
- 1876 Die evangelische Schule siedelte aus ihrem seitherigen Lokal in das alte Katholische Schulhaus in der Altstadt über.
- 1887 Der endgültige Beschluss zum Bau der Kirche wurde gefasst. Allerdings erwies sich der 1875 gekaufte Bauplatz als ungeeignet. Nach Anfragen des Kirchenvorstandes schenkte der Stadtrat der Kirchengemeinde einen Bauplatz am Kreuzungspunkt der Groß-Umstädter mit der Aschaffenburg Straße.
- 1888 Im Juni 1888 konnte der Grundsteinlegung gelegt werden.
- 22.08.1889 Die einschiffige Pfarrkirche entstand als erstes Gotteshaus in Dieburg im neogotischen Stil. Die Einweihung konnte am 22.08.1889 gefeiert werden.

Der „Odenwälder Bote“ berichtet damals von einem ... „ganz vorzüglich eingeübten mehrstimmigen Kinderchor“...mit dem Lehrer Weber den Gottesdienst einleitete und ...“ an welchen sich die wahrhaft ergreifende Weiherede des Herrn Superintendenten anschloß.... Nach einem weiteren Gesang und nachdem das erste Gebet am Altar gesprochen und der Psalm 100 verlesen worden war, brauste das gewaltige Lutherlied „Ein feste Burg ist unser Gott“ mit Orgel- und Posaunenbegleitung durch die nunmehr geweihten heiligen Hallen...“. Es gab einen Festumzug und die Stadt Dieburg wurde mit Fahnen geschmückt. Auch der katholische Amtskollege nahm an Gottesdienst und Festumzug teil- gelebte Ökumene, auch schon 1889.

eingelassen, denen wir uns hiermit anschließen möchten.
x. Dieburg. Wie schon aus dem Annoncentheile der letzten Nummer d. Bl. ersichtlich war, soll die Einweihung der evang. Kirche zu Dieburg Donnerstag den 22. August stattfinden. Je mehr die Kirche ihrer Vollendung entgegengeht, einen um so vorteilhafteren Eindruck ruft sie in jedem Beschauer hervor. Gar freundlich grüßt ihr schlanker Turm schon von weitem und in der Nähe muß sich Auge und Herz an der freien, hübschen Lage, den reinen gotischen Formen, der wohlthuenden Abwechslung in der Verwendung von rotem Sandsteine und gewöhnlichem weißgelben Bruchsteine, sowie überhaupt an der trefflichen Harmonie des Ganzen erfreuen. Und dem Neueren entspricht die Einrichtung und Ausstattung der Kirche im Inneren. Die Construction der Decke bewirkt, daß ohne große Kosten in schöner Form fast die gesamte Höhe des Hauses in den gottesdienstlichen Raum herangezogen ist, der Chor mit seinen Fenstern versetzt den Besucher in eine weihevollte Stimmung und die Orgel in ihrer äußeren Gestalt entspricht dem Stile und der guten Ausföhrung der ganzen Kirche. Wenn nach bekanntem Sprichworte das Werk den Meister lobt, so wird dasselbe Herrn Kreisbau-Affessor Klingelhöffer in Darmstadt, welcher die Pläne angefertigt hat, nicht ausbleiben. Aber auch dem Bauführer und den Handwerksmeistern gebührt Anerkennung. Möge der evangelischen Gemeinde zu Dieburg aus ihrem schönen Kirchlein reicher Segen zufließen. Daß sie es an Opfern für dasselbe nicht hat fehlen lassen, dürfte die Thatsache beweisen, daß allein in den letzten 3 Wochen über 1100 Mk. von Evangelischen Dieburgs gesteuert wurden. Wie wir hören, wird Herr Suprintendent Dr. Sell die Weihe der Kirche vollziehen; aber auch Seine Excellenz Herr Oberconsistorialpräsident Dr. Goldmann und Herr Prälat Dr. Habicht sollen ihre Teilnahme an der Feier zugesagt haben.
Scubad. Die hiesige Gemeinde resp. der Krieger-